

<Feschten> für den Zolli

Autor(en): Barbara Wyss, Kurt Wyss

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1985

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/30a14b79-0b0a-4228-b22c-3501948685d8>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

«Feschten» für den Zolli

Wer in Basel zu Geld für einen guten Zweck kommen will, organisiert ein «Fescht». An Vereinen und sonstigen Interessenten, die bereit sind, 50 Franken pro Wirtshausstuhl, 100 Franken pro Barhocker oder 500 Franken pro Verkaufsstand zu bezahlen, fehlt es offensichtlich nicht; an festfreudigem Publikum ebenso wenig.

Das zeigte sich wieder einmal aufs schönste

am Zolli-Fescht, das vom 30. August bis zum 1. September stattfand. Über hundert Buden standen zwischen Heuwaage und Zolli-Eingang, vom «Sumpf-Loch» einer Guggemusig bis «Zem Muskelkater» eines Turnvereins, vom «Roschtige Anker» des Seemannsclubs bis zur «Schämpisbar zem Löscheimer» des Feuerwehrvereins. Wie an der Fasnacht gab es Plaketten in drei Ausführungen, die ausserdem mit Nummern versehen waren und an einer Verlosung teilnahmen. Dank gutem Wetter wurde das Fest ein Grossefolg und erbrachte einen Reingewinn von 400 000 Franken. Er soll für die Errichtung einer Afrika-Anlage verwendet werden.

Barbara und Kurt Wyss

